

Energie-Control Austria für die Regulierung der
Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control)
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien, Österreich

per eMail: recht-post@e-control.at

Wien, am 21. Juli 2023

Betrifft: Verordnung des Vorstands der E-Control über die Festlegung des Formats, der Struktur und der Gliederung des standardisierten Berichtswesens für Energieaudits und Managementsysteme bei verpflichteten Unternehmen (Energieeffizienz-Standardisierte Kurzberichte-Verordnung – EEff-SKV)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Industriellenvereinigung (IV) dankt der E-Control für die Möglichkeit zu dem Begutachtungsentwurf der Standardisierte Kurzberichte Verordnung (SKV) gemäß §43 Abs. 3 des Bundes-Energieeffizienzgesetzes 2023 (EEffG) Stellung nehmen zu können. Bezugnehmend auf den genannten Verordnungsentwurf dürfen wir daher wie folgt ausführen:

Grundsätzliche Anmerkungen

Mit der nunmehrigen **Kundmachung der Novelle des Energieeffizienzgesetzes (EEffG)** wird für heimische **Industriebetriebe Planungs- und Rechtssicherheit** mittels entsprechender Rahmenbedingungen und **den hierfür vorgesehenen Umsetzungsverordnungen** geschaffen. Die **Industriellenvereinigung begrüßt grundsätzlich** den vorliegenden **Begutachtungsentwurf**.

Eine möglichst **effiziente und einfache Ausgestaltung des Formates**, der **Struktur** sowie der **Gliederung** des standardisierten Berichtswesens gemäß §43 EEffG sollte jedenfalls im Interesse aller Beteiligten sein. Trotz zahlreicher positiver Aspekte (bspw. einheitliche elektronische Meldung) **sehen wir insbesondere Umfang und Detaillierungsgrad – bspw. hinsichtlich der umfassenden Differenzierung bei einzelnen Angaben – des vorgesehenen standardisierten Kurzberichtes kritisch**.

Auch bestehen **nach wie vor Rechtsunsicherheiten, die einer Klarstellung bedürfen**. So hat gemäß §41 EEffG für Unternehmen, die zu mehr als 50% im Eigentum eines anderen Unternehmens stehen, eine Konzernmeldung zu erfolgen. Aus der vorliegenden SKV geht jedoch nicht eindeutig hervor, wie die einzelnen Eingaben (Aggregation von Daten, Personenangaben) auf Konzern- bzw. einzelner Unternehmensebene zu erfolgen haben. All dies hat wesentlichen Einfluss auf den damit verbundenen Eingabeaufwand. **Als Industriellenvereinigung plädieren wir hier für möglichst viel Wahlfreiheit für betroffene Unternehmen**.

Auch die Tatsache, dass die Anforderungen im Anhang 1 zu §42 EEffG über eine ISO 14001 Zertifizierung hinaus gehen und nun mit dem Entfall der internen Auditoren Unsicherheit dahingehend besteht wie eine etwaige kombinierte Umsetzung Managementsystem & Audit sinnvoll erfolgen kann bzw. dafür jedenfalls sichergestellt werden muss, dass gemäß §44 EEffG qualifizierte Energieauditoren auch das eigene Unternehmen prüfen müssen dürfen

(rechtskonform gemäß Art. 8 EED 2018), bedarf einer Präzisierung. In den Umsetzungsverordnungen sollte zudem festgelegt werden, dass Mitarbeiter, die im Zuge von Managementsystemen i.S. der bisherigen „internen Energieaudits“ die Bewertungen im Unternehmen durchführen, die Qualifikation eines Energieauditors erfüllen.

Bezugnehmend auf §75 (1) EEffG ist eine Klarstellung wünschenswert, dass Energieaudits, die vor Kundmachung des EEffG begonnen aber noch nicht fertiggestellt wurden jedenfalls bis Ende 2023 nach den Bestimmungen des EEffG 2014 an die E-Control gemeldet werden können. Im Sinne der administrativen Effizienz wird zudem angeregt in der Verordnung festzuhalten, dass Energieaudits und Erhebungen für Managementsysteme auf vorangegangene Energieaudits oder Erhebungen Bezug nehmen können.

Vor diesem Hintergrund wird im Folgenden näher auf **einzelne Artikel des SKV-Entwurfes** eingegangen:

Spezifische Anmerkungen

Zu §2 Begriffsbestimmungen

Aus Sicht der Industrie sind in den Begriffsbestimmungen zumindest die Begriffe „**Hauptenergieverbrauchende Faktoren**“ sowie „**Nutzungskategorien**“ näher zu definieren, da weder aus dem EEffG noch dem vorliegenden VO-Entwurf Definitionen diesbezüglich erkennbar sind, sodass die beabsichtigten Inhalte nicht eindeutig ersichtlich und feststellbar scheinen.

Die in **§2 Abs. 2** genannte **Definition von „Volllaststunden“** entspricht nicht der branchenüblichen Definition (Energieumsatz pro Jahr/Nennleistung der Anlage) und **bedarf daher einer Überprüfung bzw. entsprechenden Anpassung.**

Zu §4 Energieverbrauch

Die in §4 Abs. 1 angeführte Differenzierung nach Energieträgern erscheint aus unserer Sicht der Zielsetzung nicht angemessen und sollte gegebenenfalls dem jeweiligen Auditbericht bei Bedarf entnommen werden. Auch §43 Abs. 2 Z 2 EEffG spricht lediglich von „für alle eingesetzten Energieträger“ und nicht „für jeden“. §43 Abs. 2 Z 4 EEffG sieht diesbezüglich ebenso keine Differenzierung nach Energieträgern vor. **Eine größtmögliche Aggregation wäre einem standardisierten Kurzbericht aus Sicht der Industrie angemessener.**

Die Definition in §4 Abs 2 scheint den „gesamten Energieeinsatz“ zu definieren und nicht den „Bruttojahresenergieverbrauch“. Auch die Nennung von „Abfällen“ erscheint daher fraglich.

Zu §5 Abwärmepotenziale

Die Differenzierung in Temperaturniveaus ist aus unserer Sicht **technisch nicht nachvollziehbar** und führt zu einem **erhöhten Erhebungsaufwand**. Eine Umwandlung bzw. Regelung des Temperaturbereiches für Anwendungen sollte, zumindest grundsätzlich, möglich und entsprechende Flexibilität wohl auch Zielsetzung sein. Ein Rückschluss von Abwärmepotenzialen auf Energieeffizienzmaßnahmen ist nicht möglich. Im Online-Meeting mit Vertretern des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und

Technologie sowie der E-Control am 8.5.2023 zur SKV hat Hr. Ploiner (E-Control) auf die Verhältnismäßigkeit hingewiesen: Laut seiner Aussage müssen nur „relevante“ Potenziale genauer dokumentiert werden (unter Verweis auf Auditregelungen im Anhang zum EEffG). Eine genauere Angabe was jedoch als „relevante“ Potenziale gilt **ist in der SKV oder den zugehörigen Erläuterungen noch klar zu definieren.**

Zu §6 Hauptenergieverbrauchende Faktoren und wesentliche Energieverbrauchsbereiche

Hinsichtlich der einzelnen angeführten **Nutzungskategorien** erscheinen aus Sicht der Industriellenvereinigung **Aggregationen dringend geboten**, da viele Prozesse Anteile an mehreren Nutzungskategorien aufweisen und etwaige Differenzierungen hier oftmals willkürlich als auch irreführend sein können. **Bestimmte Nutzungskategorien werden nicht immer separat gemessen, da für das jeweilige Unternehmen nicht wesentlich.** Eine Zuteilung wäre hier lediglich mit Schätzungen möglich und mit Mehraufwand verbunden. Eine derartige Option ist jedoch nicht Gegenstand des SKV-Entwurfes.

Eine solche Unterscheidung unterschiedlichster Nutzungskategorien ist auch nicht Gegenstand des §43 Abs. 2 Z 3 EEffG. §37 Abs. 1 Z 35 EEffG betont diesbezüglich die **„Summe“ der Energiebedarfe, was somit der ganzheitlichen, in sich geschlossenen Betrachtung und Optimierung gerecht wird.** Zur Erfassung und Bewertung der Energieverbräuche sollte weiters gemäß §37 Abs. 1 Z 35 EEffG der Grundsatz der **Wesentlichkeit und Angemessenheit** ergänzt werden.

Zu §7 Energieleistungskennzahlen

Die in §7 Abs. 2 vorgenommene **Aufteilung in Abteilungen gemäß ÖCPA 2015 wird kritisch gesehen**, da eine derartige Vorgabe auch nicht im EEffG vorgesehen ist. Zum einen sollte vom **unionsweiten System der NACE nicht einseitig abgewichen** werden. Andererseits widerspricht dies der ganzheitlichen, in sich geschlossenen Betrachtung und Optimierung von Prozessen.

Gemäß §43 des EEffG ist die Einhaltung der Mindestvorgaben von Energieaudits und Managementsysteme mittels standardisierter Kurzberichte **alle vier Jahre** zu dokumentieren. **Die in §7 Abs. 4 angeführte jährliche Erhebung der Energieleistungskennzahlen** vervierfacht jedoch den Aufwand für Betriebe, würde dem Aufwand eines jährlichen Energieaudits entsprechen und **ist aus Sicht der Industrie daher unverhältnismäßig.** Wir schlagen daher vor, die Darlegung der Entwicklung der Energieleistungskennzahlen **einmalig seit dem letzten Energieaudit bzw. seit der letzten Erhebung für ein Managementsystem** zu erheben.

Zu §8 Relevante Energieeffizienzmaßnahmen

Entgegen den Einschränkungen bspw. fossiler Maßnahmen gemäß §62 EEffG sind hier „jegliche Maßnahmen zur Verbesserung der Energieflüsse im Unternehmen zulässig“ und anzugeben. In den zugehörigen Erläuterungen wird diese Ausnahme gemäß §62 EEffG dargelegt. **Im Sinne der Rechtssicherheit und auch der Klarheit des Verordnungstextes regen wir an, dies auch im Verordnungstext festzuschreiben.**

Es darf weiters festgehalten werden, dass die erforderlichen Angaben hinsichtlich solcher Maßnahmen überbordend sind. Eine Angabe von Investitionskosten ohne Vorprojekt ist aus unserer Sicht unseriös bzw. führt zu falschen Erwartungshaltungen. Auch die Differenzierung nach Energieträgern (siehe auch Anmerkungen ad §4) sollte hier vermieden werden.

Zu §9 Umgesetzte Energieeffizienzmaßnahmen

Die in §9 vorgesehene Angabe zu „jährlichen Energiekosteneinsparung in Euro pro Jahr“ wird seitens Industriellenvereinigung als unverhältnismäßig abgelehnt. Einerseits sind Energiekosten aufgrund unterschiedlicher Kostenstrukturen zwischen Unternehmen nicht vergleichbar und bergen somit Gefahr falscher Interpretationen. Andererseits ließe sich aus einer derartigen Angabe auf die Energiekosten des meldenden Unternehmens rückschließen.

Anmerkung zu §8 & §9

Die unvorhersehbaren Preissprünge der jüngsten Zeit zeigen die Grenzen einer dynamischen Wirtschaftlichkeitsrechnung auf. Angesichts eines auch weiterhin volatilen Preisumfeld sollte – zumindest in den Erläuterungen – hierzu eine Klarstellung erfolgen.

Zu §12 Elektronische Meldeformulare

Aufgrund der Tatsache, dass bis dato keine Vorlagen hierzu veröffentlicht wurden, ist eine abschließende Einschätzung hierzu derzeit nicht möglich. **Die Industriellenvereinigung regt jedoch allenfalls eine Vereinfachung gegenüber der alten Meldeplattform an.**

Zu Anhang „Energieträger“

Im Anhang „Energieträger“ des vorliegenden SKV-Entwurfes ist keine separate Kategorie für biogene Abfälle vorzufinden. Die Kategorie „Sonstige“ enthält lediglich Abfälle ohne erneuerbare Anteile, in der Kategorie „Biogene“ sind Abfälle jedoch nicht zu finden. **Wir ersuchen daher, im Anhang der SKV die Kategorie „Biogene“ um den Text „Abfälle (erneuerbare Anteile) zu ergänzen.**

Redaktioneller Hinweis

In der Überschrift des Erläuterungstextes ist fälschlicherweise noch die „Individuelle-Verbrauchserfassungs-Verordnung“ angegeben.

Wir danken für die Möglichkeit zur Stellungnahme und ersuchen um Berücksichtigung der genannten Anliegen.

Mit besten Grüßen

DI Dieter Drexel eh
stv. Bereichsleiter

Maximilian Mauthe, MSc. eh
Experte Energiepolitik